

Digitalforum für Gastgeber in Fischen

Experten sprechen über Zukunftstrends

Fischen Gastgeber fit für die Zukunft machen und Lösungen für digitale Herausforderungen aufzeigen: Unter anderem darum geht es beim „Gastgeber Digitalforum 2019“, das am 17. und 18. Juli im Kurhaus Fiskina in Fischen (Oberallgäu) stattfindet.

Auf der Veranstaltung geben Unternehmen aus der Tourismusbranche beispielsweise Tipps zu Gastgeber- und Hotelprogrammen und erklären, welche Funktionen für welche Betriebsgröße wichtig sind. In einer Art „Speed-Dating“ stellen verschiedene Anbieter ihre jeweilige Hotelsoftware vor. Anschließend können sich Interessenten die Anbieter noch ausführlicher anschauen und sich mit ihnen austauschen.

Zusätzlich zu diesen Produktvorstellungen geben Referenten in Impulse zu Themen wie „Marketing mit digitalen Assistenten“, „Erfolgreiche Gästekommunikation der Zukunft“ oder „Onlinebuchung auf der eigenen Website“. Die Teilnehmer haben zudem den Tag über die Möglichkeit, sich mit Referenten auszutauschen. Veranstalter sind die Allgäu Hotels und Allgäu Top-hotels, die Alpsee-Grünten Tourismus GmbH, Bad Hindelang Tourismus, die Tourismus Hörnerdörfer GmbH, die Oberstaufen Tourismus Marketing GmbH und die Oberallgäu Tourismus Service GmbH. (az) **Gastgeber Digitalforum 2019** Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 17., und Donnerstag, 18. Juli, von 8.30 bis 19 Uhr im Kurhaus Fiskina in Fischen statt. Anmeldung und weitere Informationen unter www.gastgeber-digitalforum.de

So erreichen Sie uns

Allgäu-Rundschau, E-Mail: redaktion.rundschau@az.de



Drei, die genau wissen, was sie tun: Stefan Keller (links, er schreibt gerade an seiner Master-Arbeit über Schadstoffemissionen bei Motorrädern), Professor Dr. Gregor Bischoff (Mitte, Fakultät Maschinenbau an der Hochschule Kempten) und Dr. Alexander Heubuch (AIP Automotive) beim Einstellen des AIP-Testkoffers. Damit der exakte Werte liefert, muss er vor jeder Testfahrt mit Normgasen kalibriert werden. Foto: Ralf Lienert

Drei Herren und ihr feiner Koffer

Motorrad-Emissionen Zusammenarbeit zwischen Hochschule und AIP Haldenwang: Ein Hightech-Gerät misst den Schadstoffausstoß von Krafträdern unter realen Fahrbedingungen

Kempten Wird über Koffer geschrieben, ist das Thema allzu oft ein unerfreuliches: Koffer mit Schmuggelware oder Schwarzgeld, Kofferbomben, auf Reisen verlorene Koffer. Aber der hier, der ist ein echter Vorzeige-Koffer. In mehrfacher Hinsicht. Es steckt nicht nur viel nützliche Technik drin, er ist auch sichtbares Zeichen für die prima Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Kempten und regionalen Un-

ternehmen: Der AIP-Testkoffer misst, installiert auf einem Motorrad, alles, was während einer Fahrt aus dem Auspuff herauskommt.

Auf einem Motorrad – das ist etwas Neues. Auch wenn das Prozedere insgesamt für Professor Dr. Gregor Bischoff (Fakultät Maschinenbau) und Dr. Alexander Heubuch (AIP Automotive, Haldenwang) nicht mehr neu ist: Letztes Jahr war der Hightech-Koffer be-

reits auf einem Auto zu Schadstoffmessungen im Allgäu unterwegs (wir berichteten).

Bis in den November hinein wird es nun ein Motorrad sein, das den etwa 50 Kilo schweren Koffer samt Zubehör trägt. „Der Koffer ist im Vergleich zu Produkten anderer Hersteller klein und leicht“, sagt Stefan Keller. Und der muss es wissen: Keller schreibt an der Hochschule gerade an seiner Master-Arbeit über Motorrad-Emissionen. Bei der AIP in Haldenwang hat er zuvor seine Bachelor-Arbeit gemacht.

„Angesichts der Kontakte war es dann nur logisch, dass wir die Idee umsetzen, den Koffer auf einem Motorrad zu verwenden“, sagen Bischoff und Heubuch. Von der Zusammenarbeit, von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren Hochschule und der Haldenwanger Hersteller von Fahrzeugprüfständen. Die unmittelbar Beteiligten freuen sich zudem über die reibungslose Zusammenarbeit: „Die funktioniert auf dem kleinen Dienstweg“, meint Heubuch.

Euro-5-Norm gilt ab 2020

Seine Firma AIP Automotive, eine Tochter der APL Automobil-Prüftechnik Landau, sieht in Herstellung und Vertrieb solcher Messkoffer

durchaus einen Markt auch im Bereich der Motorräder. Gilt doch ab 2020 die Euro-5-Norm bei neu zugelassenen Krafträdern: „Hersteller aus der Motorradbranche sehen sich schon nach geeigneter Messtechnik um.“ Der AIP-Messkoffer ist seit knapp vier Jahren am Markt, 25 bis 30 dieser Koffer verkauft AIP pro Jahr, an die 100 bisher. Einer kostet um die 180.000 Euro, die Produktion für 2019 ist bereits ausverkauft.

Gerade für den Einsatz auf einem Kraftrad galt es, einige Probleme zu überwinden, erklären Bischoff und Heubuch: Trotz kleinstmöglicher Bauweise muss das Gerät eine konstant hohe Messqualität liefern, muss robust sein für den Einsatz auf jeder Art von Straße bei jedem Wetter, muss Beschleunigung, Fliehkräften und Vibrationen standhalten. Denn gemessen werden nicht mehr wie früher nur auf dem Prüfstand, quasi unter Laborbedingungen. Heute geht es um die „Real Driving Emissions“, also den Schadstoffausstoß im realen Verkehr in Echtzeit zu erfassen. Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO₂) Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO_x) und den Feinstaubanteil im Abgas-Massenstrom misst der gelbe Koffer, der für Hochschule und AIP unterwegs ist. (buc)

Krafträder verursachen mehr Schadstoffe als Pkw

- In Deutschland gibt es rund 4,4 Millionen **Krafträder** (Durchschnittsalter: 17 Jahre). 77 Prozent stellen Motorräder und Motorroller, etwa jede fünfte Zulassung ist ein Leichtkraftrad oder -roller. Neu zugelassen werden pro Jahr 150.000 Stück.
- **4-Takt-Motoren** treiben heute auch die meisten Motorräder an.
- Der **Schadstoff-Ausstoß** von Motorrädern liegt über dem von Pkw. Maßnahmen zur Abgasreinigung wie ein geregelter Katalysator – bei Pkw seit 1989 Standard – sind bei Zweirädern erst seit 2006 (Euro-3-Norm) Pflicht. Aktuell sind laut Umweltbundesamt die tolerierten Werte beim Motorrad noch etwas höher als bei Pkw.
- **Stickoxide** gelangen aus Verbrennungsprozessen meist als Stickstoffmonoxid (NO) in die Atmosphäre. NO_x-Emissionen entstehen vor allem bei hohen Verbrennungstemperaturen wie im Dieselmotor und wenn Abgase schnell abkühlen. Beim Ottomotor reduzieren Katalysatoren den Ausstoß. Auch bei Motorrädern. Allerdings gelten da noch nicht die strengen Werte nach Euro-5 (ab 2020) und Euro-6-Norm wie bei den Pkw.

● **Feinstaub** entsteht nicht nur durch die viel gescholtene Dieselmotoren, sondern auch bei Reifen- und Bremsenabrieb, auf Baustellen, der Industrieproduktion, bei Düngung und Abfallbeseitigung. Vulkanausbrüche und Waldbrände setzen große Mengen Feinstaub frei, aber auch alte Holzheizungen, Kerzen oder Raucher. Je kleiner die Partikel sind und je tiefer sie in Lungenbläschen eindringen, desto länger verweilen sie im Körper, desto größer ist das Gesundheitsrisiko.

Ein Feinstaub-Partikel ist im Vergleich zu einem Fußball



genauso groß wie ein Fußball im Vergleich zur Erde



Ungefähr 58 Millionen mal kleiner!

Tourismus-Beirat lobt Pläne am Grünten

Oberallgäu Der Tourismusfachbeirat der Alpsee-Grünten Tourismus GmbH steht hinter dem Konzept der „Grünten Bergwelt“. Das Gremium, in dem insgesamt 16 Vertreter aus allen touristisch relevanten Bereichen der Region zwischen Alpsee und Grünten vertreten sind, spricht sich in einer Stellungnahme für die geplanten Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen aus. „Wir stehen hinter der Entscheidung des Rettenberger Gemeinderats und sehen im vorliegenden Konzept der Familie Hagenaier eine nachhaltige Lösung, die den negativen Entwicklungen der letzten Jahre Einhalt gebietet“, sagt der Vorsitzende des Fachbeirats, Thomas Neuendorf. Der Grünten habe durch unkontrolliertes Tourenskigehen und Wandern bereits erheblichen Schaden genommen, zahlreiche Trampelpfade und „stark ausgefranste“ Wanderwege belegen dies. „Eine modifizierte Streckenführung schont wertvolle Alpflächen und erhöht gleichzeitig die Qualität der Wege“, erklärt der zweite Vorsitzende Albert Gilb. Zudem werde das Problem der Altanlagen der bisherigen Bergbahnen und Skilifte im Zuge des Neubaus gelöst. Der Fachbeirat ist sich laut der Stellungnahme einig, dass moderne Anlagen und die geplante Walderlebnisbahn das Angebot der Tourismusregion bereichern und zugleich eine positive Lenkungswirkung erzeugen. Ebenso überzeugt seien die Beiräte, dass dieses Projekt von den Investoren eingriffsminiert und ökologisch so gut wie möglich umgesetzt wird. (az)



Am Grünten sind mitunter neue Bergbahnen geplant. Foto: Matthias Becker

Memminger Firma unter besten Bosch-Zulieferern

Sonthofen/Blaichach Der Bosch-Konzern hat seine besten Lieferanten in Sonthofen (Oberallgäu) ausgezeichnet. Das Unternehmen ehrte 47 Firmen aus 15 Ländern. Sie wurden ausgewählt von weltweit 43.000 Zulieferern des Konzerns. Darunter: Das Memminger Unternehmen Berger Holding.

Der Allgäuer Hersteller von Präzisionsteilen beispielsweise für die Automobil-, Luftfahrt- und Energieindustrie wurde von Bosch in der Kategorie „Direkter Einkauf – Mobility Solutions“ ausgezeichnet.

Die besten seiner Zulieferer zeichnet Bosch alle zwei Jahre mit dem „Bosch Global Supplier Award“ aus. Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen vergibt die Auszeichnung für überdurchschnittliche Leistungen. Für die Prämierung bewertete eine Jury Lieferanten in den Kategorien indirekter Einkauf, Rohmaterial sowie Komponenten pro Unternehmensbereich. In einer Sonderkategorie konnten Lieferanten Produkte, Prozesse oder Technologien mit hohem Innovationspotenzial einreichen. Nach der Preisverleihung wurde den Firmenvertretern das Bosch-Werk in Blaichach gezeigt. (az)

IST DAS WETTER ZU HART? ODER BIST DU ZU WEICH?

DIE PARTY STEIGT IN JEDEM FALL!

ALLGÄU men's day

www.mens-day.de

13. Juli 2019

Allgäuer Medienzentrum Kempten

Zutritt für Frauen VERBOTEN!

Präsentiert von Ihrer Allgäuer Zeitung